

Ergänzende Anmerkungen zur Durchführung der D3-Prüfung

Version 1.0.0 – 1. April 2024

Ebenfalls zu beachten sind das **D1-** und **D2-Informationsblatt** zur **Gehörbildung**.

Rhythmus

Basics

- Als Tempo sollte bei jeder Aufgabe $\text{♩} = 80$ gewählt werden.
- Zum Vorspielen kann man Percussioninstrumente (Snare-Drum, Woodblock, etc.) verwenden, oder den Rhythmus auf einem Klavier (ohne Sustain-Pedal) in angenehmer Tonlage z. B. g^1 spielen.
- Bevor ein Rhythmus gespielt wird, sollten ausreichend Zählzeiten vorgezählt werden. Hier bietet es sich an, einen Volltakt vorzuzählen.

Im D3-Lehrgang können neben den binären und ternären Taktarten auch zusammengesetzte Taktarten vorkommen. Bei zusammengesetzten Taktarten ändert sich die binär-ternär Aufteilung innerhalb einer Aufgabenstellung nicht. Außerdem erweitern die Viertel-Triole und der Haltebogen die Rhythmusbausteine des D2-Lehrgangs, sowie Synkopen. Zusammenfassend können alle Kombinationen der folgenden Rhythmusbausteine vorkommen:



R.1 Rhythmusdiktat

Die Teilnehmer sehen ein Notensystem mit der vorgegebenen Taktart.



Der Prüfungsleiter spielt nun beispielsweise folgenden Rhythmus:



Die Teilnehmer sollen dann den entsprechenden Rhythmus notieren. Als Hilfestellung können vor dem Spielen die zu verwendenden Bausteine (s.o.) an der Tafel notiert werden. Zusätzlich kann man in der Prüfung die Takte auch getrennt vorspielen.

Soll der Rhythmus beispielsweise dreimal vorgespielt werden, so kann dieser erst komplett, anschließend je die erste und zweite Hälfte separat und zum Schluss nochmals der komplette Rhythmus vorgespielt werden. In Summe haben die Teilnehmer den Rhythmus also dreimal gehört.

Während der Prüfungs-Vorbereitung sollte der Prüfungsleiter den Rhythmus notieren, um diesen später erneut spielen zu können.

Intervalle

Wir unterscheiden im D3-Lehrgang in der Gehörbildung beim Thema Intervalle zwischen zwei Aufgabenstellungen. Die Teilnehmer müssen entweder das gehörte Intervall in Kurzschreibweise notieren (siehe Abschnitt I.1) oder zu einem gegebenen Ton den zweiten gehörten Ton ergänzen (siehe Abschnitt I.2). Diese beiden Aufgaben können hierbei auch kombiniert werden.

Basics

In dem D3-Lehrgang werden alle Intervalle mit Feinbestimmung bis zur Oktave unterschieden, inklusive dem Tritonus. Diese können sowohl auf- als auch abwärts erklingen. In der Prüfung werden die Intervalle immer melodisch und harmonisch vorgespielt. Im Zusammenklang kann das Sustain-Pedal verwendet werden. So könnte beispielsweise eine Aufgabe mit drei Intervallen wie folgt erklingen:

Nr 1: k7 Nr 2: Tritonus Nr 3: g3

I.1 Intervalle erkennen – Kurzschreibweise

Bei dieser Aufgabenstellung sollen die Teilnehmer ein gehörtes Intervall in Kurzschreibweise notieren. Eine Aufgabe könnte beispielsweise wie folgt aussehen:

Intervall	1	2	3	4	5
r1, k2, ..., r8					

Die Teilnehmer notieren dann in die einzelnen Spalten die gehörten Intervalle.

In jedem Fall sollte der Prüfungsleiter in der Prüfungs-Vorbereitung neben den zu spielenden Intervallen auch die verwendeten Töne (mit Oktavbezeichnung) notieren, um diese jederzeit erneut vorspielen zu können. So könnte man am Ende der Aufgabe noch mal zu einem Intervall zurückspringen, sollte dies bei Bedarf erforderlich sein.

I.2 Intervalle erkennen – Töne notieren

In dieser Aufgabenstellung geht es darum, dass die Teilnehmer zu einem gehörten Ton, den zweiten Ton erkennen und diesen dann richtig notieren. Diese Aufgabenstellung kann damit kombiniert werden, erst das Intervall in Kurzschreibweise zu notieren und anschließend den dazugehörigen Ton. Eine Aufgabe könnte beispielsweise wie folgt aussehen:

Die Teilnehmer sollen auf Basis von vorgegebenen Tönen den jeweils zweiten Ton des gehörten Intervalls notieren.

Nr 1 Nr 2 Nr 3

Der Lehrgangsleiter spielt dann beispielsweise folgende Töne:

Nr 1: k3 Nr 2: r8 Nr 3: g6

Die Teilnehmer notieren dann in jedem Takt den jeweils zweiten Ton als ganze Note. Sollen die Teilnehmer auch die Intervalle in Kurzschreibweise notieren, ist unterhalb des Notensystems für jeden Takt ein entsprechendes Feld vorgegeben.

Melodie

Im D3-Lehrgang wird in der Prüfung nur noch das vollständige Melodiediktat abgefragt.

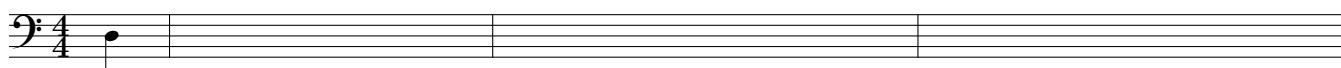
Basics

Wie im D2-Lehrgang werden alle Gehörbildungsaufgaben im Bereich Melodie auch mit rhythmischen Veränderungen gespielt. Allerdings sollten nur einfache Rhythmusbausteine ohne Synkopen der jeweiligen binären bzw. ternären Taktart verwendet werden. Bei der Prüfungsvorbereitung sollte man sich an folgenden Punkten orientieren:

- Der erste Ton ist gegeben.
- Wir bewegen uns innerhalb einer Dur oder Moll-Skala
- Die Rhythmen sollten dem Niveau der D2 entsprechen.
- Als Tempo sollte bei jeder Aufgabe $\text{♩} = 80$ gewählt und ein Takt vorgezählt werden.
- Vom Grundton ausgehend sollte der Tonumfang nicht zu groß gewählt werden. Als grobe Richtlinie sollte man vom Grundton ausgehend keine Töne mit einem größeren Abstand als die Duodezime verwenden.
- Als Taktarten können neben binären auch ternäre Taktarten vorkommen.
- Es werden keine Pausen verwendet.

M.1 Melodiediktat

Die Teilnehmer bekommen den ersten Ton angegeben, dieser muss aber nicht mit dem Grundton übereinstimmen. Beispielsweise könnten die Teilnehmer folgende Zeile in der Prüfung erhalten.



Gespielt wird die Melodie:



In der Prüfung kann man zur Hilfestellung die Takte, analog zum Rhythmusdiktat, auch getrennt spielen. Soll die Melodie beispielsweise dreimal vorgespielt werden, so kann diese erst komplett, anschließend je die erste und zweite Hälfte separat und zum Schluss nochmals die komplette Melodie vorgespielt werden. In Summe haben die Teilnehmer die Melodie also dreimal gehört.

Harmonie

Bei den Gehörbildungsaufgaben im Bereich Harmonie geht es darum, dass die Lehrgangsteilnehmer Dur, Moll, verminderte oder übermäßige Dreiklänge in deren Grundstellung erkennen können. Hierbei sei zu beachten, dass alle gespielten Dreiklänge sowohl melodisch, als auch harmonisch gespielt werden. Im Zusammenklang kann das Sustain-Pedal verwendet werden. So könnte eine Aufgabe wie folgt gespielt/gehört werden:

Nr 1: Dur

Nr 2: Moll

Nr 3: vermindelter Dreiklang

Eine Aufgabenstellung könnte nun wie folgt aussehen. Die Teilnehmer erhalten eine Tabelle in der sie in Kurzschreibweise die Akkorde eintragen sollen.

Akkord	1	2	3	4	5
D/M/V/Ü					

Die Teilnehmer notieren dann in die einzelnen Spalten die gehörten Akkorde.

In jedem Fall sollte der Prüfungsleiter in der Prüfungs-Vorbereitung neben den zu spielenden Akkorden auch die verwendenden Töne (mit Oktavbezeichnung) notieren, um diese jederzeit erneut vorspielen zu können. So könnte man am Ende der Aufgabe noch mal zu einem Akkord zurückspringen, sollte dies erforderlich sein.

Tonleiter

Bei den Gehörbildungsaufgaben im Bereich Tonleiter geht es darum, dass die Teilnehmer Dur- und Moll-Tonleitern (natürlich, harmonisch oder melodisch) erkennen. Hierbei sei zu beachten, dass alle gespielten Tonfolgen sowohl auf- als auch abwärts gespielt werden. Die Tonleitern sollten nicht zu schnell gespielt werden, als Richtwert kann man sich hier an $\text{♩} = 80$ orientieren.

Eine Aufgabe könnte in der Prüfung nun wie folgt aussehen:

Nr 1 ☐ Dur ☐ natürlich Moll ☐ harmonisch Moll ☐ melodisch Moll	Nr 2 ☐ Dur ☐ natürlich Moll ☐ harmonisch Moll ☐ melodisch Moll	Nr 3 ☐ Dur ☐ natürlich Moll ☐ harmonisch Moll ☐ melodisch Moll
--	--	--

Die Teilnehmer müssen nun für jede Aufgabe nur noch ankreuzen, ob sie eine Dur-, eine natürliche, eine harmonische oder eine melodische Moll-Tonleiter gehört haben. Bei der Vorbereitung sollte der Prüfungsleiter nicht nur notieren, welche Tonleiter er vorspielen möchte, sondern sollte auch den Grundton (mit Oktavbezeichnung) notieren, um diese jederzeit erneut vorspielen zu können. So könnte man am Ende der Aufgabe noch mal zu einer Tonfolge zurückspringen, sollte dies erforderlich sein.

Noch Fragen?

Bei Fragen oder Anregungen zu Aufgaben melde dich bei Stefan Lunkenheimer (Verbandsdirigent@kmv-rhh.de).